

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 10/021/2023

Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus am 09.11.2023

Zu Punkt 8:	Sachstandsbericht des Regionalmanagements Düsseldorf-Kreis Mettmann
--------------------	--

Der Geschäftsführer des Regionalmanagements Düsseldorf-Kreis Mettmann, Herr Stertz, berichtet gemäß der dem Protokoll beigefügten Anlage.

Hr. Haase erläutert, dass der Weg zum Regionalmanagement für den Kreis Mettmann schwer war und dass neben dem Kreis die IHK Düsseldorf Trägerin ist. Das Regionalmanagement hat für den Kreis die Funktion eines Sprachrohres zum Thema „Regionale Förderung“ in das jeweilige Ministerium. Über das Regionalmanagement hat der Kreis priorisierten Zugang zu regionalen Fördermitteln. Er ergänzt, dass dies eine einzelne Stadt gemäß den relevanten Statuten nicht dürfte. Aufgrund dieser Umstände ergibt sich für den Kreis Mettmann die große Chance, zusammen mit der Landeshauptstadt Düsseldorf, die regionale Entwicklung voranzutreiben.

KA Vielhaus bedankt sich für den gelungenen Vortrag von Hr. Stertz und fragt, ob neben den Städten auch Unternehmerverbände Partner sein können.

Hr. Stertz erklärt, dass die örtliche Beteiligung relativ breit gestreut ist, aber nicht die Unternehmerverbände erfasst. Er verweist auf die Beteiligung der kreisangehörigen Städte, die örtliche Themen in die Diskussion einbringen können, da sie über den Kreis eingebunden sind. Er weist in diesem Zusammenhang auf eine demnächst geplante sog. „Impulswerkstatt“ hin, zu der alle relevanten Akteure eingeladen werden.

KA Anfang lobt die Beteiligung kleiner Unternehmen im Kreis Mettmann, die insbesondere durch den DigiKuk bei Förderfragen individuell (Hr. Bialasinski) unterstützt werden. Sie ist beeindruckt von dem, was in Zukunft bezüglich der Themen des Regionalmanagements auf den Kreis Mettmann zukommen wird.

Herr Stertz gibt das Lob an Hr. Bialasinski weiter und äußert die Vermutung, dass das ein oder andere kleine Unternehmen die Coronazeit ohne die Unterstützung vom DigiKuk nicht überstanden hätte.

KA Köster-Flashar bezeichnet den Vortrag als sehr interessant und fragt, wo sich das Regionalmanagement in Bezug auf die regionale Zusammenarbeit einordnet.

Hr. Stertz erläutert, dass das Regionalmanagement grundsätzlich operativ und nicht strategisch aktiv ist. Das Regionalmanagement arbeitet dabei mit allen regional relevanten Akteuren zusammen, z.B. mit dem Bergischen Städtedreieck, der KAG (Kommunale Arbeitsgemeinschaft oder der Metropolregion Rheinland e.V.). Er weist darauf hin, dass das Regionalmanagement überall vernetzt ist.

KA Roeloffs fügt hinzu, dass es das Thema „Regionale“ bereits in der Vergangenheit gab, mit dem Zweck, abgestimmte Projekte umzusetzen. Er betont in diesem Zusammenhang die Wichtigkeit der regionalen Netzwerkarbeit. Er berichtet in diesem Kontext von einem Projekt der Universität Düsseldorf, mit dem Unternehmen wissenschaftlich unterstützt wurden. Aus

Sicht von KA Roeloffs wäre eine solche Unterstützung für die Unternehmen ohne das Projekt sehr unwahrscheinlich gewesen.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.